

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue-Zelle u. Umgebung.

Ersteinst
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.
Abonnementspreis
inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Bringelohn 1 Mk.
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition Aue, Marktstraße.

Inserate
Die einpaltige Copypresse 10 Pf.
amtliche Inserate 25 Pf., die Copypresse,
Kellern pro Seite 20 Pf.
Alle Buchhaltungen und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 56.

Sonntag, den 9. Mai 1897.

10. Jahrgang.

Aue. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß bei der am 5. Mai d. J. stattgefundenen Stadtverordnetenwahl die Herren
Gutsbesitzer: Christian Günther,
Stellmachermeister Hermann Reuther,
Klempnermeister Hermann Kirchels,
als anständige,
Fabrikdirektor Wilhelm Köhl,
Oberwerkmeister Hermann Bachmann
als unanständige Stadtverordnete
gewählt worden sind.
Aue, den 6. Mai 1897.

Der Rath der Stadt.
Dr. Kreyßmar.

Stadtanlagen Aue.

Die am 1. dieses Monats fällig gewesene, bezw. was den neuangeschlo-

senen Stadttheil betrifft, am 15. dieses fällig werdende 2. Theilzahlung der Stadtanlagen ist innerhalb der nächsten 3 Wochen an unsere Stadtkasse abzuführen.

Nach Ablauf dieser Frist erfolgt die mit Kosten verbundene Mahnung bezw. Zwangsvollstreckung.
Aue, am 6. Mai 1897.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kreyßmar.

Pflichtfeuerwehr Aue.

Montag, den 10. Mai c. Abend punkt 8 Uhr Uebung sämtlicher Mannschaften (ausgenommen die der ehemaligen Gemeinde Zelle).
Ansetzen im Schulhose, Schwarzenbergerstraße 10.

Aue, den 6. Mai 1897.

Der städtische Branddirektor.

Knorr.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localem Interesse sind der Redaktion freilich willkommen.

Der Rathsgewerbetreibende Herr Arno Morgenroth von hier ist als Stadtschreiber unter 35 Bewerbern in Eym einstimmig gewählt worden.

Die Stadträte von Aue, Schneeberg u. machen bekannt: Mit Rücksicht auf die Schäden, welche besonders in den Gärten, den Obstplantagen, Baumgärten und dergleichen Anlagen durch etwa auftretende Matkäser und deren Larven, die sogenannten Engerlinge, verursacht werden, werden die Besitzer von Gärten, Baumgärten, Obstplantagen hiermit angewiesen, zur Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 150 Mk. — bez. Haftstrafe bis zu 14 Tagen die in ihren Anlagen etwa auftretenden Matkäser einzusammeln und zu vernichten.

Auf dem die Firma G. F. Fischer in Aue betreffenden Folium 118 des Handelsregisters für Neustädtel, Aue und die Dorfschaften ist das Ausscheiden des Mitinhabers Herrn Carl Fischer, Klempners in Aue, verlautbart worden. Herr Carl Louis Fischer, Klempner in Aue, ist nunmehr der alleinige Inhaber der Firma.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Ernst Müller in Aue, vorher in Eisenstod wohnhaft gewesen, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf den 10. Mai 1897, vormittags 10 Uhr vor dem königlichen Amtsgerichte Schneeberg bestimmt.

Am 10. April trat eine Postagentur in Wirksamkeit in Antonsthal, Landbestellbezirk Hirschstein (Abbau, seither zu Erla (Erzgeb.) gehörig) und Jägerhaus am Ochsenkopf (seither zu Schwarzenberg (Sachsen) gehörig), Verbindung: Bahnposten der Strecke Schwarzenberg-Johanngeorgenstadt.

Neustädtel, 23. April. In Anerkennung seiner langjährigen und treuen Wirksamkeit als Beamter hiesiger Stadt ist Herr Sparkassenrentant Otto Hofmann von Sr. Majestät dem Könige das Albrechtskreuz verliehen und ihm dasselbe im Allerhöchstem Auftrage kürzlich durch Herrn Geh. Regierungsrath Freiherrn von Wirsing in Schwarzenberg feierlichst überreicht worden.

Der Bahnbau Johanngeorgenstadt-Neubred, welcher kaum begonnen, hat auch schon eine recht traurige Tragödie im Gefolge gehabt. Wie aus Neuhammer berichtet wird, waren zwei daselbst beschäftigte Bahnarbeiter zu einer Ehefrau in unlaute Beziehungen getreten. Als der Gemann dieselben überraschte, kam es zu Schlägereien, wobei er von einem der Unholde erstochen wurde. Bestere zwei Italiener, sowie die betreffende Frau sind bereits hinter Schloß und Riegel.

Seyda, 30. April. Im nahen Schönsfeld wollte der Gemeindevorstand Draubner eine ihm gehörige gekümmerte Wirtschaft durch die Feuerwehr zum Abbruch bringen. Als das Alarmsignal die Mannschaften zum dem Objecte führte, brannte das Gebäude wirklich; nun wurde, statt abzubrechen, wader geldsücht und der Brand, der anstehend angelegt war, auch bewältigt.

Der aus Breitenbrunn gebürtige 27 Jahre alte Klempner Heinrich Moritz Beyer erhielt wegen einfachen Diebstahls und versuchter Rädigung unter Anrechnung von 2 Wochen Untersuchungshaft 1 Monat und 2 Wochen Gefängnis zuerkannt. Beyer hat am 4. März d. J. in Rittersgrün 8 Geldstücke gestohlen und einen Anderen, der ihn wegen des Diebstahls verfolgte, mit Totschlägen bedacht, w. in er nicht von seiner Verfolgung abließ.

In Lauter wird die Errichtung eines elektr. Licht-

werkes oder der Anschluß an ein solches geplant. Der Gemeinderath von Lauter begab sich deshalb nach Aue, um sich über das dortige Elektricitätswerk, insbesondere über die Straßenbeleuchtung und die Einrichtung der durch elektrische Kraft betriebenen Schuhwarenfabrik von Auerwald zu orientiren.

Amtliche Mittheilungen aus der öffentlichen Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums zu Aue vom 7. Mai 1897.

Vorsitz Herr Fabrikant Papst.
Der Beitritt zum deutschen Verbands bez. Unterverbände für das kaufmännische Unterrichtswesen, der in der Hauptsache die Ausbildung von Handelskassisten im Auge hat, wurde abgelehnt. Die vom Rathe dem genannten Verbands zugedachte jährl. Unterstützung von 15 M. wurde zur Anlegung eines Fonds für die später in Aue zu errichtende Handelsschule bewilligt. — Genehmigt wurde die Verdrängung der Karola-Strasse um 3 1/2 m nach dem Kaspner'schen Grundstück hin. — Der Theil der im Bauplane eingezeichneten Straße 19, der zwischen dem Straßen D und 21 liegt, wurde aufgehoben beschlossen. — Man war damit einverstanden, daß der Reichspostverwaltung als Bauplatz zu Errichtung eines neuen Postgebäudes von den städt. Grundstücken der Steinigt und die Pfarrwiese angeboten wird, hielt jedoch das Fischer'sche Grundstück an der Bahnhofstraße für ein Postgebäude als das geeignetste. — Die Schwarzenbergerstraße wurde in einer Breite von 21 m, gegen früher 24 m, anzulegen genehmigt. — Die Ablehnung der Wahl als Stadtverordneter des Herrn Oberwerkmeisters Hermann Bachmann wurde nach § 47 f und des Herrn Fabrikdirektors Wilhelm Köhl nach § 47 d der Nev. Stadtordnung genehmigt.

Königl. Standesamt zu Aue

vom 16. bis 30. April 1897.

Geburt en: Dem Stationsassistenten I. Kl. Anton Fischer e. L. — Dem Zeugarbeiter Gustav Adolf Fischer e. L. — Dem Zimmermann Gustav Reinhard Weigel e. L. — Dem Eisendreher Gustav Heinrich Breischneider e. L. — Dem Schuhmann Gustav Adolf Hüller e. L. — Dem Barbier und Friseur Karl Friedrich Wehner e. S. — Dem Eisendreher Ernst Paul Köpfer e. L. — Dem Fabrikarbeiter Ernst Friedrich Herold e. S. — Dem Mechaniker August Kozda e. S. — Dem Steinmetzmeister Wilhelm Friedrich Salzer e. L. — Dem Schuhwarenzuschneider Josef Groß e. L. — Dem Fabrikarbeiter Richard Max Müller e. L. — Dem Locomotivfeuermann Friedrich Wilhelm Greger e. L. — Dem Bahnarbeiter Emil Hermann Lang e. L. — Dem Fabrikfeuermann Theodor Clements Pötel e. S. — Dem Maschinenarbeiter Rich. Friedrich Groß e. S. — Dem Handarbeiter Ottomar Albin Heimpold e. L. — Dem Handarbeiter Emil Gustav Schubert e. L. — Dem Hausmann Ernst Theodor Bernhard e. L. — Dem Bremser Friedrich Richard Krauß e. Sohn. — Der Jobritearbeiterin Emilie Lina Barthel geb. Schmiedel e. L. — Dem Fabrikarbeiter Max Reinel e. S. — Dem Fabrikbedienten Ernst Louis Heitze e. S. — Dem Eisengerechenerbeiter Karl Hermann Friedrich e. S. — Dem Metallarbeiter Gustav Hermann Baumann e. L.

Aufgebote: Der Maschinenbohrer Ernst Baumann mit der Weberin Lina Fried. — Der Robbelstiller Edmund Emil Pausch mit der Weberin Rosa Wilhelmine Vogel. — Der Eisengießerarbeiter Karl E. A. Graupner in Weichen mit der Schneiderin Elwine Sophie Reinhold. — Der Fabrikbedienten Karl Otto Berndt mit L. Comtoristin Lina Elsa Savino er. — Der Bürgerkulle'scher Gürt Müller mit der Hauswirthin Emma Paoline Kirchels. — Der Maschinenbauer Ernst Gustav Friedrich mit der Directrice Minna Marie Hempel.

Geschließungen: Der Schlosser Otto Oswald Frisch mit der Schneiderin Anna Bertha Auguste Stauffe beide in Berlin. — Der Sattler Christian Friedrich Scheibner in Löhmitz mit der Weberin Emilie Ernestine Kehler. — Der Fabrikarbeiter Carl Richard Emil Steubler mit der Weberin Auguste Rosa Herpert. — Der Blausarbenarbeiter Carl Hermann Nagel mit der Weberin Anna Rosa Rilda Meyer. — Der Former Paul Max Böhm mit der Weberin Clara Anna Schloffer.

Sterbefälle: Anna Hulda, L. d. Zeugarbeiters Gustav Adolph Fischer, 3 1/2 Stunde alt. — Minna Ella, L. d. Cartonarbeiters Emil Franz Heinrich Ridel, 7 Mon. 7 Tage alt. — Hulda Martin geb. Lang, Ehefr. des Breischneiders Robert Hermann Martin, 50 J. 11 Mon. 16 Tage alt. — Johanne Christiane verw. Köpfer geb. Meyer 76 J. 5 Mon. 7 Tage alt. — Ernst Albert, S. d. Eisendrehers Reinhard Albin Ranft, 3 Mon. 7 Tage alt. — Anna Rosa, L. d. Handarbeiters Hermann Gustav Müller, 9 Mon. 10 Tage alt. — Der Stepper Carl Gottlob Auerwald, 50 J. 4 Mon. 3 Tage alt. — Christiane Wilhelmine verw. Schwarz geb. Beck, 72 J. 2 Mon. 9 Tage alt. — Ernst Willy, S. d. Fabrikarbeiters Ernst Friedrich Herold, 8 Tage alt. — Der Handarbeiter Heinrich Bernhard Schneider aus Rautentrang. — Die Vorrichterinnen Helene Frieda Reinhold, 20 J. 2 Mon. 18 Tage alt. — Anna Louise, L. d. Fabrikarbeiter's Ernst Hermann Friedrich, 6 Mon. 13 Tage alt. — Christiane Wilhelmine verw. Windisch geb. Scheller, in Auerhammer, 62 J. 6 Mon. 10 Tage alt. — Dem Kaufmann Friedrich Richard Seidel e. K. männl. Geschl. todgeb. — Johanne Frieda, L. d. Geschirrführers Richard Emil Köhler, 1 J. 6 Mon. 10 Tage alt. — Alma Frieda, L. d. Tischlermeisters Arthur Max Hantpänel, 1 J. 8 Mon. 26 Tage alt. — Hugo Willi, S. d. Kaufmanns Karl Richard Baumann, 4 Mon. 24 Tage alt. — Paul Martin, S. d. Drechlers Hermann Gustav Reich, 24 Tage alt. — Anna Olga, L. d. Fabrikarbeiters Richard Max Müller, 11 Tage alt. — Karoline Wilhelmine verw. Günther geb. Gläser, 63 J. 2 Mon. 4 Tage alt. — Der Fabrikarbeiter Heinrich Ernst Köhner, 70 Jahre 10 Mon. 9 Tage alt. — Albin Hermann, S. d. Metallarbeiters Hermann Gustav Weiß, 2 Mon. 18 Tage alt. — L. z. Friedrich, S. d. Handarbeiters Christian Friedrich Schuvert, 6 J. 4 Mon. 2 Tage alt. — Der Bediener Johann Friedrich August Böhl in Auerhammer, 51 J. 2 Mon 14 Tage alt. — Paula Anna, L. d. Eisendrehers Ernst Julius Max Schmidt, 2 Mon. 8 Tage alt.

Kirchen-Nachrichten für Aue.

Sonntag Jubilat: Vorm. 9 Uhr: Haupt-Gottesdienst. Predigt über Joh. 16, 16—23: Dabonus Dertel. Nachm. 1/2 2 Uhr: Kinder-Gottesdienst: Parrot Thomas, abends 8 Uhr Co-luth. Jünglings-Verein.

Mittwoch, den 12. Mai: abends halb 9 Uhr: Bibelstunde im Co-luth. Männerverein über 1. Petr. 5. Dial. Dertel.

Meteorologische.

Barometerstand am Früh 8 Uhr.	Mai	Wetterbeschaffen auf der königl. Albrechts-Str.
Sehr trocken 750		750 Temperatur in Celsius am 7. Mai + 7°
Befind. schön 740		740 " " " " " " " " + 6°
Schön Wetter		730 " " " " " " " " + 5°
Beruhigt 730		730 " " " " " " " " + 4°
Wegen (Wind)		720 " " " " " " " " + 3°
Stark Regen		710 " " " " " " " " + 2°
Stumm 710		710 " " " " " " " " + 1°

Politik, Ausland.

Deutschland.

Der Kaiser hat dem Präsidenten Faure ein in den wärmsten Ausdrücken abgefasstes Beileidstelegramm aus Anlass der furchtbaren Brandkatastrophe in Paris zugehen lassen. Faure hat in ebenso herzlichen Worten geantwortet.

Kaiser Wilhelm hat dem französischen Botschafter in Berlin wiederholt den Ausdruck seines Beileids über das furchtbare Brandunglück in Paris ausgesprochen, und den Fürsten Radziwill nebst Gemahlin nach Paris gelandt, um sich und die Kaiserin bei dem Beileidsbegängnis der Opfer der Katastrophe vertreten zu lassen. Prinz und Prinzessin Alfons von Bayern begeben sich auch nach Paris. — Präsident Faure hat den deutschen Botschafter in Paris besucht und denselben versichert, wie tief er (Faure) durch die Kunde von dem Tode des deutschen Kaisers gerührt sei.

Der deutsche Kronprinz Friedrich Wilhelm feierte am Donnerstag seinen 15. Geburtstag.

Die Gerüchte über eine neue unerfahrene Kriese wollen nicht verstummen. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe hielt am Mittwoch dem Kaiser zweimal einen Vortrag, morgens um 8 Uhr und nachmittags um 3 Uhr. Die Schwierigkeiten sollen in der Militärstrafprozess-Reform und im preussischen Vereinsgesetz liegen. Die Vorlage des letzteren im preuss. Abgeordnetenhaus soll nun doch gescheitert sein. Ein Befehl in den höchsten Reichsämtern wäre wohl angeordnet, der auswärtigen Lage nach keiner Seite hin erwünscht.

Die Ernennung Dr. Fischers zum Staatssekretär des Reichspostamts steht anstehend bevor. Die Nordd. Allg. Ztg. teilt das in folgender Form mit: Wie wir hören, wird angenommen, daß zum Nachfolger des General-Postmeisters Dr. v. Stephan der Unterstaatssekretär im Reichspostamt Dr. Fischer ernannt werden wird.

Das bei den Konferenzen in Paris über die Surmafage zugleich ein Ausgleich über alle streitigen Gebiete und Orte im ganzen innern Nigerbecken gesucht werden soll, wird von der Post bestritten. Davon sei an maßgebender Stelle nichts bekannt; es handelt sich vielmehr, wie ausdrücklich versichert wird, lediglich um die Regelung der Surmafage.

Den deutschen Offizieren in Chile sind auf ihre Reklamation in anbetracht ihrer erfolgreichen Arbeiten die Gehälter erhöht worden. Die Offiziere, mit Ausnahme des Grafen v. Adolphsdorf, wollen nach eingeholter Genehmigung des Kriegsministers in Berlin ihre demnächst ablaufenden Kontrakte erneuern.

Oesterreich-Ungarn.

Die Kaiserreise nach Rußland hatte außer dem politischen noch einen weiteren Zweck der Einführung des Erzherzogs Otto in das politische Leben. Erzherzog Otto hat die Reise als präsumptiver Thronfolger mitgemacht, wurde als solcher vorgestellt und aufgenommen. Erzherzog Otto soll nunmehr in Oesterreich in den politischen Verwaltungsdienst eingeführt werden. Hierzu ist der Statthalterposten in Triest aussersehen. Die Lage des jetzigen Statthalters ist unhaltbar geworden, seine Befreiung würde von den slavischen Volkskreisen als Genugthuung empfunden werden, während man andererseits annimmt, daß die Italiener, welche nur einen Mann ihres Stammes als Statthalter sehen wollen, sich mit der Ernennung des präsumptiven Thronfolgers zum Statthalter zufrieden geben müßten.

Die parlamentarische Lage in Oesterreich ist wegen der Sprachverordnungen sehr gespannt. Ein Gerücht will wissen, daß eine erpichtliche Tätigkeit des Parlaments nicht zu denken sei, erwäge die Regierung erstlich eine Verlegung des Abgeordnetenhauses bis zum Herbst, um eine Verständigung zwischen Deutschen und Tschechen zu unternehmen. Ein anderes

Gerücht will wissen, daß eine solche in nächster Zeit schon ein Entlassung einkommen, da seine Lage unhaltbar sei. Denn außer mit der Gegnerschaft der Deutschen hat der Ministerpräsident es in betreff der Festlegung der Quote beim Ausgleich mit Ungarn, d. h. betreffs der Verteilung der gemeinsamen Ausgaben für Meer, Flotte und auswärtige Angelegenheiten zu Lasten beider Staaten, mit der Abneigung eines großen Teils der Nation gegen Ungarn zu thun.

Frankreich.

Die Abfälligkeit in den Beziehungen Frankreichs zu Rußland ist eine zweifelhafte Thatsache, und man wird schwerlich zugeben, wenn man die letzten Petersburger Vorgänge nicht als Ursache dafür, sondern als Symptom eines bereits vorher eingetretenen Zustandes ansieht. Unter diesen Umständen ist es sehr begreiflich, daß von der beachtlichsten Seite des Präsidenten Faure nach Rußland nicht mehr gesprochen wird, und wie der „Polit. Korresp.“ aus Kopenhagen gemeldet wird, sind dort aus Petersburg aus guter Quelle Nachrichten eingelaufen, denen zufolge von der Abfertigung des Gegenbesuches des Präsidenten der französischen Republik beim russischen Kaiserhofe für dieses Jahr Abstand genommen werde.

England.

Das Unterhaus verwarf mit 227 gegen 186 Stimmen die Bill betr. die Einführung des Achtstundentages für die Bergwerksarbeiter.

Belgien.

Der Congokongress hat wieder einmal einen unliebsamen kolonialen Zwischenfall zu verzeichnen. Nach amtlicher Meldung hat Mitte Februar eine Abteilung eingeborener Soldaten bei dem Orte Ndihi im Uelle-Gebiet gegen ihre Vorgesetzten gemeutet, wobei der Major Zerol und vier Offiziere getötet wurden.

Spanien.

Auf Manila haben die Spanier Irbang, das letzte Fort der Aufständischen, genommen.

Ostafrika.

Die Großmächte sind nun gewillt, auch ohne von Griechenland zur Vermittlung angerufen zu sein, in den griechisch-türkischen Konflikt einzugreifen. Sie sehen sich dazu durch die an idynastische Strömung in Athen gedrängt. Sämtliche Mächte sind fest entschlossen, eine Entfremdung des Königs Georg selbst auf die Gefahr hin, Truppen in Athen landen und militärisch einschreiten zu müssen, zu verhindern. In Wien unterrichteten Kreise sind erklärt, daß alle diese Schwierigkeiten, namentlich die Strömung gegen die Dynastie in Athen durch Erzielung eines für Griechenland ehrenvollen Friedens behoben werden könnten. Ein solcher Friede müßte aber zur Voraussetzung haben, daß die siegreichen Türken keinerlei übermäßige Ansprüche an die besiegten Griechen stellen und daraus erwächst wieder die Gefahr, daß sich die Kriegspartei in Konstantinopel gegen den Sultan erhebt.

Auch die zweite Verteidigungslinie der Griechen, bei Tharxala, ist am Donnerstag von den Türken genommen worden. Den vollen Umfang der neuen griechischen Niederlage wird man also erst durch weitere Berichte erfahren lernen. Hoffentlich wird diese erneute ernste Mahnung nicht wirkungslos in Athen verhallen. Die griechische Regierung hat alle Ursache, jetzt in größter Eile die Vorbereitungen zum Friedensschluß herzustellen.

Wie verlautet, entdeckt die griechische Regierung eine Verschwörung zur Absetzung oder Ermordung des Königs, wobei ein Freiwilliger die Hauptrolle spielt. Es kurzweilt das Gerücht, daß die königliche Familie das Land bald verlassen würde. Im Marmorpalais zu Petersburg werden bereits Gemäcker hergestellt zur Aufnahme der Königin Olga, die wahrscheinlich zunächst ihre Mutter, die Großfürstin Alexandra Josephowna, aufsuchen würde.

König Alexander von Serbien be-

findet sich gegenwärtig in der montenegrinischen Hauptstadt Cetinje. Man erwartet seine Verlobung mit einer montenegrinischen Prinzessin.

Amerika.

Der fünfte Weltpostkongress ist am Mittwoch in der Bundeshauptstadt der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Washington, zusammengetreten. Es sind die Vertreter aller zivilisierten Nationen der Erde zum gemeinsamen Ausbau eines großen Friedenswerkes dort versammelt; auch China und der Ozeanienstaat, die bisher dem Weltpostverein noch nicht angehört, werden demselben voraussichtlich nunmehr beitreten.

Asien.

In Afghanistan ist es wieder einmal zu einem Zusammenstoß mit den Russen gekommen, bei dem mehrere Menschen ihr Leben einbüßten. Wie aus Reiches gemeldet wird, hat zwischen einer russischen, zum Postdienst kommandierten Truppen-Abteilung und einer afghanischen Grenztruppe gerade im Süden von Dschatoban, wo vor einigen Jahren General Mac Lean die Grenzlinie festsetzte, ein Zusammenstoß stattgefunden. Der Punkt, wo der Kampf stattgefunden hat, ist noch ungewiß. Zwei Russen und ein Afghane sollen getötet sein. Weitere Bedeutung ist wohl dem Zwischenfall nicht beizumessen.

Aus dem Reichstage.

Am Mittwoch beschäftigte sich das Haus mit der zweiten Beratung des Auswanderungsgesetzes. Bei § 1 (Konzeptionspflicht) entstand eine Art Generaldebatte, die Abg. Henzmann mit der Erklärung eröffnete, die freihändige Postpartei werde gegen das Gesetz wegen seines Polizeicharakters stimmen. § 1 wurde gegen die Stimmen der Freisinnigen und der Sozialdemokraten angenommen. § 2 wurde auf Antrag Schäfers (Centr.) dahin amendiert, daß für die Konzeptionserteilung der Reichskanzler nicht mehr allein, sondern nur in Gemeinschaft mit dem Bundesrat zuständig ist. Die Debatte wurde bei § 3 abgebrochen.

Am 6. d. wird die zweite Beratung des Auswanderungsgesetzes fortgesetzt. Die Diskussion über die Zusammen zur Beratung gestellten §§ 3, 6 und 11 dauert noch fort. — § 3 handelt von der persönlichen, § 6 von der lokalen Begrenzung, § 11 von der Beschränkung und dem Widerruf der Konzeption.

Abg. Frese und Barth beantragen zu § 3, die Verlegung der Konzeption nur zuzulassen, wenn gegen den nachzufolgenden Thatsachen vorliegen, die seine Unzuverlässigkeit bezüglich des Gernerbetriebs darthun; zu § 6, daß der Reichskanzler nur zur Unterfertigung der Bescheinigung von Auswanderern nach bestimmten Ländern zu befugt sein soll; zu § 11, daß der Widerruf der Konzeption nur erfolgen soll, wenn der Unternehmer den Erfordernissen des Gesetzes nicht mehr genügt.

Abg. Frese v. Hohenberg (Weste) beantragt zu § 11, daß der Widerruf der Konzeption an die Zustimmung des Bundesrats geknüpft werden soll.

Abg. Rabbl (Centr.) beantragt zu § 6, daß bei überhöhter Beförderung der Erlaubnis nur für bestimmte Einschiffungsbahnen erteilt werden soll; zu § 11, daß der Widerruf bei Siedlungsgefellschaften jeberzeit, bei anderen Unternehmungen nur mit Genehmigung des Bundesrats soll eintreten können.

Abg. Bachem und Schäfers (Centr.) beantragen, daß die Erlaubnis zu dem Unternehmen unter Zustimmung des Bundesrats jeberzeit beschränkt oder widerrufen, die Genehmigung zur Bestellung eines Stellvertreters vom Reichskanzler allein soll widerrufen werden können.

Abg. Frese v. Hohenberg (Weste) befürwortet seinen Antrag und tritt außerdem für den Antrag Rabbl zu § 6 ein.

Abg. Bebel (soz.) warnt davor, die Bestimmungen in ihrer Wirkung zu überschätzen, die hier in Frage stehen. Sie würden dazu führen, daß einige kapitalistische organisierte Gesellschaften Kolonialpolitik zu ihren Zwecken treiben würden.

Direktor im Auswärtigen Amt Reichardt befreitet, daß das Auswanderungsgesetz den Charakter einer Kolonialvorsorge haben solle. Von der Annahme der vorliegenden Änderungsanträge bitte er abzuweichen.

Abg. Barth (fri. Vgg.) würde gegen ein Spezialisierungsverbot nach Art des hamburgischen und Bremischen im Prinzip nichts einzuwenden haben. Das hier vorgeschlagene gebe aber zu weit. In erster Linie stehe das Interesse der Auswanderer, dann erst komme das nationale Interesse. Er bitte um Annahme seines Antrags.

Abg. Lieber (Centr.) verweist auf die Anträge

Rabbl und Bachem-Schäfers, welche die Stellung des Bundesrats zu dem Spezialisierungsprinzip der Vorlage kennzeichnen. Ein Teil seiner Freunde sehe schon in der Bindung der Entscheidung des Reichskanzlers an die Zustimmung des Bundesrats eine ausreichende Sicherheit. Er mit dem andern Teile halte aber auch eine Herabsetzung des § 6 im Sinne des Antrags Rabbl für notwendig.

Abg. Henzmann (fr. Vgg.): Das ganze Gesetz sei durch und durch unrettbar, und er werde am Schluß der zweiten Sitzung die Zurückverweisung desselben an die Kommission beantragen, damit diese sich über die Grundzüge einer neuen Vorlage einigt.

Nach kurzen weiteren Debatten wird die Diskussion geschlossen. § 3 wird, unter Ablehnung des Antrags Frese-Barth, unverändert angenommen; ebenso § 6 unter Ablehnung der Anträge Rabbl und Frese-Barth werden abgelehnt, der Antrag Bachem-Schäfers wird angenommen. — Die Fassung der Regierungsvorlage ist damit erledigt.

§ 4 gelangt debattelos zur Annahme.

In § 5 (Voraussetzungen für die Erteilung der Erlaubnis) beantragt

Abg. Bachem an Stelle des Mindestbetrages von 50000 Mk. als Sicherheit die gleiche Summe als Maximalbetrag zu setzen, und außerdem den Nachweis zu fordern, daß der Betreffende weder ist, der erste Teil des Antrags Bachem wird abgelehnt, der zweite (Nachweis, daß der nachsuchende Meeder ist) angenommen; ebenso der dadurch geänderte § 5.

§ 6 gelangt debattelos zur Annahme, § 7 wird auf Antrag des Abg. Bachem ohne Diskussion abgelehnt.

§ 8 (Erlaubniserteilung an Siedlungsgefellschaften) beantragt

Abg. Cury, allgemein festzusetzen, daß aus besonderen Gründen Ausnahmen zugelassen werden können.

Der Antrag Cury wird angenommen, ebenso der dadurch modifizierte § 8. — Die §§ 9, 10, 12 und 13 gelangen debattelos zur Annahme. — Unter Ablehnung von vorliegenden Änderungsanträgen der Abgeordneten Heßler und Gerlich (soz.) werden die §§ 14—26 angenommen.

§ 37 betrifft die vom Bundesrat zu erlassenden Vorschriften über die Ausweisung, Kontrolle u. f. m. der Schiffe.

Abg. Gerlich (soz.) beantragt hier einen Zusatz, nach welchem diese Vorschriften im Reichsgesetzblatt zu veröffentlichen und dem Reichstag bei seinem nächsten Zusammentreten vorzulegen sein sollen.

Direktor Reichardt hat gegen die Annahme dieses Antrags nichts einzuwenden.

Der Antrag Gerlich wird darauf angenommen; ebenso der dadurch abgeänderte § 37 und sodann debattelos § 38.

§ 39 handelt von der Zusammensetzung des sachverständigen Beirats. Die Mitglieder des letzteren sollen danach vom Bundesrat ernannt und alle zwei Jahre neu gewählt werden.

Ein hierzu gestellter Änderungsantrag des Abg. Bachem wird abgelehnt, § 39 bleibt unverändert. Die §§ 40—48 gelangen debattelos zur Annahme.

Unter § 48 beantragt

Abg. Graf Ranig (Konf.) einen neuen Paragraphen einzufügen, in dem Justizkanzler bis zu zehn Jahren für die Vereitelung weiblicher Personen zur Auswanderung, um sie der Prostitution zuzuführen, bestraft wird. Neben der Justizkanzler soll auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und auf Stellung unter Polizeiaufsicht erkannt werden müssen, und begründet denselben Satz.

Abg. Bebel beantragt einen Zusatz zu dem Antrag Ranig, nach dem auch die Agenten und Agentinnen solcher Personen wegen Beihilfe bestraft werden sollen.

Abg. Förster (Antif.) beantragt einen weiteren Zusatz, nach dem der geschädigten Person eine Summe bis zu 6000 Mk. soll zugesprochen werden können.

Nach kurzer Debatte wird der Antrag Förster abgelehnt, die Anträge Bebel und Ranig dagegen einstimmig angenommen.

Der Rest des Gesetzes gelangt debattelos zur Annahme. Die Beratung der dazu vorliegenden Resolutionen wird bis zur dritten Sitzung abgelehnt.

Preussischer Landtag.

Am Mittwoch legte das Abgeordnetenhaus die Beratung des Kultusgesetzes beim Kapitel „Höheres Schulwesen“ fort. Die Debatte drehte sich hauptsächlich um die Frage der Gehaltsaufbesserung der Gymnasiallehrer und die Reform des Gymnasialunterrichts.

Im Abgeordnetenhaus wurde am Donnerstag das Kapitel „Elementarschulwesen“ des Kultusgesetzes beraten. Die Verhandlungen zogen sich so in die Länge, daß das Kapitel erst in einer Abend Sitzung zur Annahme gelangte.

Ihr Geheimnis

6] Roman a. d. Englischen v. Lady G. Robertson.

(Fortsetzung)

Lady Leonie Charmleigh lernte mittlerweile sich in ihre neue Stellung einleben. Sie war eine gelehrige Schülerin und unter Lady Fanshawe's Anleitung nahm sie alle die kleinen Dinge schnell an, durch die eine vornehme Dame sich auszeichnet und von andern unterscheidet. Lady Fanshawe widmete sich ihrer Aufgabe mit großer Hingebung, sie achtete auf jede Kleinigkeit, und als der Frühling wiederkehrte, war Leonie eine vollendete Dame der großen Welt.

Lighthall war früher seiner großen Gastfreundschaft wegen bekannt gewesen und Leonie wünschte ihm diesen Ruhm zu erhalten.

„Wie schön müßte ein Gartenfest hier sein!“ rief sie eines Morgens aus. „Bunte Lampions an den Bäumen, die Springbrunnen bengalisch erleuchtet und Musik, die durch Gebüsch erklingt! O, Lady Fanshawe, können wir nicht ein Gartenfest veranstalten?“

„Nicht ehe Sie bei Hofe vorgestellt sind, Lady Charmleigh“, erwiderte die Dame, „ich weiß, was sich für Ihre Stellung scheidet, Sie dürfen nicht vorher in größeren Gesellschaften erscheinen.“

Leonie seufzte. Sie sehnte sich nach Abwechslung; die paar kleinen Gesellschaften, die sie wenig gemacht hatte, genühten ihr nicht, die jungen Mädchen, welche Lady Fanshawe nach Lighthall eingeladen hatte, langweilten sie, und sie konnte die Zeit nicht abwarten, wo sie

sich in ihrem vollen Glanz der Welt zeigen durfte.

Das Leben, welches die jungen Damen in Lighthall führten, war ein sehr stilles, einförmiges, und Leonie verbrachte einen großen Teil des Tages damit, die Kunstschätze zu studieren und die prächtige Umgebung des Hauses nach allen Richtungen zu durchforschen.

„Sie werden im Laufe der Zeit einschauen“, sagte Lady Fanshawe eines Tages zu ihr, „daß diese ruhigen Monate eine wichtige Vorbereitung für Ihr künftiges Leben sind. Benutzen Sie dieselben, wo werden Sie Ihren Platz im Leben wahrig ausfüllen, im andern Fall dagegen werden die Menschen immer fragen, woher Sie stammen, weil Ihnen die besonderen Manieren fehlen, die man sich nur im Verkehr der großen Welt aneignet.“

Leonie mußte diesem Ausdruck recht geben und bemühte sich, ihre Bildung zu vervollständigen. Eines Morgens im April sagte Lady Fanshawe: „Nun sind es nur noch einige Wochen bis zum großen Empfang bei Hofe, Lady Charmleigh. Wir müssen über Ihre Toilette beraten. Natürlich müssen Sie die Charmleigh'schen Diamanten tragen.“

Als nun der erste Augenblick in greifbarer Nähe gerückt war, abermals es das junge, in Armut und Entfremdung aufgewachsene Mädchen wie ein Schwindel. Sie hätte lachen und weinen mögen. Lady Fanshawe sah in ihr erregtes, strahlendes Gesicht und sagte plötzlich: „Sie müssen sich bald glücklich verheiraten, Leonie. Ich bin überzeugt, daß Sie Glück geben und empfangen werden.“

Diese Worte.

„Verheiraten, weshalb?“ sagte sie. „Ich habe ja alles, was ich mir wünsche; ich wüßte nicht, was man mehr braucht. Was könnte ich durch eine Heirat noch gewinnen?“

„Vielleicht ändern Sie Ihre Ansicht noch, wenn Sie nicht etwa ganz anders veranlagt sind, als sonst die jungen Mädchen. Ich war in meiner Jugend gewiß nicht romantisch, aber in Ihrem Alter schien mir die Liebe das Höchste auf der Welt zu sein.“

„Vielleicht habe ich zu wenig davon gehört, bei Miss Templeton war das ein ganz verbotenes Thema. Wenn bei einem der jungen Mädchen ein Liebesbrief gefunden worden wäre, so würde sie schwer bestraft worden sein.“

„Miss Templeton hat ganz recht darin. So lange Mädchen zur Schule gehen, sollten sie sich nicht mit solchen Dingen beschäftigen.“ „Und deswegen verheiraten Sie sich nicht?“ sagte Leonie lachend, aber der Ausdruck ihrer Augen harmonierte nicht ganz mit ihren Worten.

Endlich hatte der Mai seinen Gang gehalten, und die Londoner „Season“ stand vor ihrer Eröffnung. Sie verbrachte eine sehr glänzende zu werden. Der neue Stern am gesellschaftlichen Himmel hatte große Anziehungskraft und alle, die von der romantischen Geschichte der jungen Lady Charmleigh gehört hatten, waren gespannt, ihr Debüt zu sehen. Ihr ging nicht nur der Ruf großer Schönheit voraus, sondern sie sollte auch lebenswürdig und geistvoll sein.

Die ersten Tage ihres Aufenthalts in London

waren nur Toilettenfragen gewidmet. Leonie wurde bei Madame Vernon eingeführt, und diese verbrachte, zu der Vorstellung bei Hofe ein Kleid zu liefern, das die Schönheit der jungen Dame zur vollen Geltung bringen würde.

„Wir werden gleich in den Strand der Gesellschaft kommen“, sagte Lady Fanshawe. „Sie werden sich vorher müssen, Leonie, daß Sie Ihre frischen Farben nicht einbüßen.“

„Ach, sind das nicht herrliche Aussichten?“ rief das junge Mädchen aus. „Wenn es auch andere ermüden mag, mich fesselt nichts. Ich habe das Gefühl, als ob ich immer vergnügt und leichtglücklich bleiben würde.“

„Wie viele haben dieselbe Auffassung gehabt und gaben doch nachher zu, daß die Freuden der Welt sie enttäuscht haben.“

„Das werde ich nie. Das Leben scheint mir so herrlich. Lassen Sie mich doch den Becher der Freude leeren, so lange er schäumt.“ „Leonie“, sagte Lady Fanshawe freundlich, „Sie sind sanguinisch, Sie erwarten zu viel, und die Enttäuschung ist nachher um so bitterer.“

„O bitte, predigen Sie mir das nicht.“ „Das junge Mädchen. Sie ergriff eine Rose und fuhr fort: „Sie würden doch auch diese Blume nicht warnen, sich an Lhas und Sonnenschein zu laden. Welche Enttäuschung sollte es wohl für mich geben?“

Lady Fanshawe schweig. Sie sah wohl ein, daß jeder Mensch seine Erfahrungen selber machen muß, und daß es vergeblich sein würde, ein junges Mädchen vor den Gefahren der Welt zu schützen.

Die große Kur bei der Königin und das



Gewerbe-Verein Aue.
Dienstag, den 11. Mai a. z.
General-Versammlung,
im Vereins-Lokal „Bürgergarten.“

Tagesordnung:

1. Aufstellung des Stats von 1897 bis 1898.
2. Wahl des Vorstandes.

Bürger-Verein Aue.

Montag, den 10. Mai a. z.
Abends 8 Uhr

Haupt-Versammlung.

Der Vorstand.

Suche mehrere

Maurer

für Granitfugmanern auf

Rohner's Neubau, Aue-Belle,
Ernst Pähler.

Rauchclubs und Vereine!

Verlangen Sie gratis und franco Probenummer der Allgemeinen Raucher-Zeitung (Central-Organ der deutschen u. deutsch-öster. Raucherclubs), Raucher-Chronik, Original-Witze und Humoresken aus dem Raucherleben. Verlag: München V Jbstattsstr. 10 II.

Sonnen- u. Regenschirme

empfehlen in neuesten Mustern bei hochfeiner Ausführung

HERMANN KUNZE, Schirmgeschäft.

neben Leonhards Gasthaus.

Reparaturen, sowie Ueberziehen der Schirme werden schnell und billigst ausgeführt. D. D.

Schützenhaus Aue.

Am Sonntag, von nachm. 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik,

wozu freundlichst einladet

H. Himmel.

Chemisches Laboratorium u. Versuchsanstalt

von

Julius Berthold

gepr. Ingenieur u. Chemiker,

Chemnitz u Altendorf i. S.

Bureau: Chemnitz, Theaterstr. 28 I, Sprechst. 11—1.

Ausführung chem. Analysen aller Art, insbes. Metall-, Erz-, Kohlen-, Schmelzmitteluntersuchungen.

Institut f. Nahrungs- u. Genussmittel-Analysen.

Ausarbeitung v. techn. Verfahren zu coulantem Preise.

Mikroskopisches u. bacteriologisches Laboratorium.

Electrochem. Analysen.

Fernsprecher 1524 Amt II.

Thüringer Kunstfärberei Königsee
Chemische Wäscherei

Etablissem. 1. Ranges **Peinlichst saubere, anerkannt vorz.**
Hochoberne Farben, prompte Lieferung.

Annahmestelle, Muster
u. portofreie Vermittlg. bei **Otto Vogel, Aue.**

Beim Gebrauch von

Essers Seifenpulver

(Schutzmarke liegender Löwe)

erzielt man stets

blendend weisse Wäsche

auch ohne Bleiche bei größter Schonung der Stoffe.
Vorrätig in den meisten Colonialwaaren-Drogen- u. Seifenhandlungen.

Fabrikanten: Esser & Gieseke, Leipzig-Plagwitz.

Kropf, Halsanschwellung.

Ich spreche Ihnen den innigsten Dank aus, daß Sie mich von dem harten Kropf mit Halsanschwellung durch briefliche Behandlung befreit haben. Ihre unschätzbare Heilmethode ist eine Wohltat für die Kropfkranke und jedenfalls einer oft nicht ungefährlichen Operation vorzuziehen. Rattenhausen b. Krumbach, (Schwaben), den 12. October 1896, Franziska A. L., bei Frau an Müller, Oelenom. Die Güte der Unterst. befähigt Rat. anhausen, den 12. October 1896, Ditt, Bürgermeister. Adresse: Privatpolitik, Kitzsch. 406, Glarus (Schweiz).

Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Kunstpal-Zeitung“ (Emil Segewitz), Aue.

Leipzig

24. April bis 15. Oktober

1897.

Sächsisch-Thüringische

Industrie- u. Gewerbe-Ausstellung

Gleichzeitig Eröffnung der

Frühjahrs-Gartenbau-Ausstellung

Dauer vom 24. April bis 5. Mai 1897.

Ausstellungs-Lotterie

der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig 1897.

20710 Gewinne im Werte von Mk. 500000

Grösster Gewinn im Werte von Mk. 30.000.

Hauptgewinne im Werte von M. 20.000 M. 15.000, M. 10.000, M. 5.000, M. 3.000, M. 2.000, M. 1.000 etc.

Loose à 1 Mark sind zu haben in der Expedition der „Auerthal-Zeitung“ Aue, Marktstrasse.

Extra-Beilage!

Unsere Leser werden auf den heutigen interessanten Prospekt über die

rühmlichst bekannten Hausmittel

der Firma C. Lück, Colberg

aufmerksam gemacht, und gebeten, denselben von der Firma direkt zu verlangen, wenn er ihnen nicht zu Händen kommen sollte. Die besten Hausmittel haben sich seit Generationen bewährt, und Tausende Kraft und Gesundheit gebracht. Dieselben sollten als treue Freunde des Hauses in jeder Familie vorräthig gehalten werden. Ausführliche Gebrauchsanweisung sowie zahlreiche Zeugnisse bei jeder Flasche. Alleiniger Fabrikant C. Lück, Colberg.

Best zu haben in Aue bei Apotheker Kunze, in Schneeberg, Grünhain, Schwarzenberg in den Apotheken sowie in fast allen Apotheken Deutschlands.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig gefundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magen-übel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei Frauen (veralteten) Magenleiden ein so heftiger auftreten werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren mangelhafte Folgen, wie Verklebung, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortader-System (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein beseitigt jedwede Unverdaulichkeit, erleichtert dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und ersetzt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Aufregung und Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen, Schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in Aue, Löhnik, Neustädtel, Schneeberg, Wärenwalde, Zwönitz, Kirchberg, Gartenstein, Wildenstein, Niederbachau, Wilkau, Heinsdorf, Zwissau in den Apotheken.

Ausverkauft die Firma Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 82, bei 1 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und steuerfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen

Kräuterwein!

Wein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel, seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschens汁 150,0, Kirchs汁 820,0, Fenchel, Anis, Selenwurzel, ameril. Krautwurzel, Engelnwurzel, Raindornwurzel je 10,0.

Neue 1897er Isländer

Heringe

hochfeinster Qualität
empfehlen

J. A. Flechtner,
Aue, Markt.

Tüchtige

Maschinennäherinnen
für Herrenwäsche finden dauernde und lohnende Beschäftigung. Reise wird vergütet.

Gebr. Jutz, Wäscheabrik,
Leipzig.

Suche zum sofortigen Antritt ein

Dienstmädchen,

welches dem Haushalte selbstständig vorstehen kann.

H. Rudolph, Wernsbach.

Ich suche per 1. Juni ein anständiges, jüngeres

Dienstmädchen.

Frau Bell, Aue,
Bahnhofstraße Nr. 18, I.

10 Danzschlöffer
sucht
Tschirner,
Wittweida-Wartensbach.

Buchenholz,

Prügel-Scheite, trocken, lauft

waggonweise, ebenso

Buchen- & Kieferholzkohle, jeden Posten.

F. FRISCH,
Niederwieja i. S.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pf. an
Goldtapeten 20
in den schönsten und neuesten
Mustern. Musterkarten überall hin
gratis.

Gebrüder Ziegler
in Lüneburg.

Namenlos glücklich

macht ein zarter, weißer, rosiger Teint sowie ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebraucht man:

Bergmann's Glycerin-Seife

von Bergmann & Co. in Nadeben-

Dresden.

(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)

à Stück 50 Pf., bei: Apotheker Kunze,
in Aue.

Christophlack

als Fußbodenanstrich bestens
bewährt,

sofort trocknend u. geruch-

los, von Jedermann leicht an-

wendbar, gelbbraun, mahagoni, eichen, nuss-

baum und graufarbig.

Franz Christoph, Berlin.

Allein adt: Aue, Carl Baumann's
Nachf.

Hebrungen Sie sich,
dass meine Fahrräder
und Reiterhüte die
besten sind, und dabei die
allerbilligsten sind. Wieder-
verkaufte werden. Katalog gratis.
August Schindler, Eisenb.-
Ordnungs-Bureau.
Fahrrad-Versand-Nach-Deutschland.

Die besten
Fahrräder
und Reiterhüte
von
August Schindler
Eisenb.-Ordnungs-Bureau
Leipzig